

Checkliste der Muscidae (Diptera) Thüringens

Stand: 01. 06. 2006

RUDOLF BÄHRMANN & WOLFGANG ADASCHKIEWITZ, Jena

Die Muscidae gehören mit 322 Arten zu den fünf artenreichsten cyclorrhaphen Fliegenfamilien Deutschlands (SCHUMANN et al. 1999, SCHUMANN 2002, 2004). In Thüringen ließen sich bisher mindestens 186 Musciden-Arten nachweisen, das sind 57,8% aller aus Deutschland bekannten Arten. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß RAPP (1942) in seiner Übersicht der Zweiflügler Thüringens bereits 142 Musciden-Arten aufführen konnte, von denen allerdings zwei, nämlich *Mydaea separata* (Mg.) und *Spilogona didyma* (Ztt.), zweifelhaft sind (PONT 1986), deshalb werden sie zwar in die unten stehende Tabelle aufgenommen, aber nicht mit gezählt. Zur Gesamtartenzahl kommen weiterhin fünf Arten, die STEIN (1916) aus Thüringen bekannt waren, die aber in RAPPs Monographie fehlen. Die Musciden-Fauna Thüringens war damit wohl schon um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts relativ gut bekannt. Die Zahl der thüringischen Musciden-Arten entspricht interessanterweise ungefähr derjenigen, die KRAMER (1917) für die Oberlausitz angibt und die sich dort auf 189 beläuft. Freilich erhebt sich die Frage nach der nicht unerheblichen Differenz der aus Deutschland insgesamt und der aus Thüringen bekannten Artenzahl. Überprüft man z. B. die Angaben von GREGOR et al. (2002) und die recht instruktiven Darstellungen der Sammelergebnisse von STEIN (1916), kommt man zu dem Ergebnis, daß ein beträchtlicher Teil der in der Checkliste der Muscidae Deutschlands (SCHUMANN et al. 1999) aufgeführten Arten sicherlich vor allem boreo-montan bis alpin verbreitet ist, was z. B. durch GREGOR (1986) und PONT (1995) seine Bestätigung findet. Ein Teil der in der Checkliste Deutschlands enthaltenen Arten dürfte mithin in Thüringen kaum zu erwarten sein. Andere Arten sind nur im Küstenbereich oder an den Ufern größerer Flüsse gefunden worden, auch sie wird man in Thüringen kaum finden. Hinzu kommen einige südlich verbreitete Arten, die vielleicht bis in einige Alpentäler vordringen, seltene, die nur zufällig gefunden werden und solche, die zumindest vor 1942 noch gar nicht bekannt gewesen sind. Von Bedeutung für Sammelerfolge und damit für Nachweise der Musciden-Arten dürften auch, insbesondere im Bergland, wechselhafte Witterungsbedingungen sein sowie ferner diurnale und saisonale Fluggewohnheiten einzelner Arten (PONT 1995).

Die Sammelergebnisse der Verfasser vom Anfang der 1970er Jahre bis zur Gegenwart haben zum Nachweis weiterer 38 Arten geführt. Darunter finden sich verständlicherweise solche, die in RAPPs Übersicht (1942) noch fehlen, andererseits nennt RAPP mehrere Arten, die später nicht mehr gefunden worden sind (vergleiche Tabelle). Zu fragen wäre, ob diese Arten, die keineswegs immer nur als Nahrungs- oder Habitatspezialisten anzusehen sind und daher wahrscheinlich auch heute noch die für ihre Entwicklung erforderlichen Bedingungen vorfinden würden, tatsächlich selten geworden sind, so daß sie sich trotz intensiver Sammeltätigkeit nicht mehr haben nachweisen lassen. Vielleicht

sind sie aber auch gänzlich verschwunden. Plausible Gründe dafür lassen sich leider schwer angeben. An einem Beispiel sei dieser Tatbestand aber stellvertretend für andere illustriert. So gibt RAPP für *Mesembrina mystacea* mehrere Vorkommen in Thüringen an, größtenteils aus dem Thüringer Wald, aber z. B. auch aus der Stadt Erfurt. Obwohl SKIDMORE (1985) eine boreo-alpine Verbreitung für *M. mystacea* erwähnt, kann man dem nicht uneingeschränkt zustimmen. Zumindest in früheren Jahrzehnten ist das offensichtlich anders gewesen. Neben dem Vorkommen in Thüringen ist *M. mystacea* auch weiter nördlich gefunden worden (STEIN 1916), ebenso in der Oberlausitz (KRAMER 1917). LINDNER (1973) macht ebenfalls darauf aufmerksam, daß *M. mystacea* nicht nur alpin verbreitet sei, sondern selbst in Norddeutschland nachgewiesen worden ist. Möglicherweise handelt es sich hier um ein Beispiel für erfolgten Faunenwandel.

Nach unseren Befunden werden auch die *Mydaea*-Arten neuerdings weniger häufig beobachtet, als das nach RAPP (1942) früher der Fall gewesen zu sein scheint. Zu weiteren Arten, die nach RAPP in Thüringen weit verbreitet gewesen sind, von uns aber in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gefunden werden konnten, gehören z. B. *Achanthiptera rohrelliformis*, *Dasyphora penicillata*, *Mydaea corni*, *Phaonia fuscata*, *Phaonia laeta*. Mehrere Arten konnten in neuerer Zeit gefangen werden, fehlen jedoch in RAPPs Übersicht (siehe Tabelle). Bei selteneren Arten könnte es sich um Zufallsresultate handeln, wahrscheinlich aber nicht bei solchen, die in größeren Individuenzahlen vorliegen, wie bei *Coenosia antennata*, *Coenosia tigrina*, *Coenosia trilineella*, *Phaonia bitincta*, *Phaonia palpata* und *Phaonia trimaculata*. Von *Hydrotaea aenescens* dürfen wir annehmen, daß sie erst in den 1960er Jahren nach Deutschland eingeschleppt worden ist (BAUERMEISTER & SCHUMANN 1980).

Abgesehen von der halophilen *Coenosia antennata*, die, wie vor 1942, auch in den letzten Jahrzehnten hauptsächlich mit dem Kescher gefangen wurde, ließen sich andere Arten ausschließlich mit Fangmethoden nachweisen, die früher wahrscheinlich nicht in Anwendung gekommen sind, nämlich Gelbschalen, Bodenfallen und Luftklektoren, die nach Art einer Malaise-Falle funktionieren. Hier liegen wohl auch Ursachen für fehlende Nachweise bei RAPP. Denkbar wäre aber auch, daß die u. a. genannten Arten die Muscidenfauna Thüringens erst in den letzten Jahrzehnten zunehmend bereichert haben (Beispiel *Hydrotaea aenescens*) oder von älteren Dipterologen übersehen worden sind, denn STEIN (1916) gibt für die sechs der oben genannten Arten Nachweise aus anderen Teilen Deutschlands an. Ein Artenwandel wäre auch in diesen Fällen denkbar. Schon KRÖBER (1949) weiß um einen solchen Artenwechsel. Ob bei diesen möglicherweise tatsächlich vorliegenden Veränderungen der Musciden-Fauna Klimawandlungen eine Rolle spielen, wie das für die Artenzusammensetzung bei Zweiflüglern und anderen Insektengruppen mehrfach belegt ist (GOULSON et al. 2005, HORSFIELD & MACGOWAN 1998, VOIGT et al. 2003 u. a.), müßte genauer untersucht, kann aber nicht ausgeschlossen werden.

Übereinstimmend sind bei RAPP (1942) und in unseren Aufsammlungen Funde der an Binnenlandsalzstellen zum Teil recht häufigen *Limnospila albifrons* und *Lispe litorea* vorhanden. Beide gehören zu den inlandhalobionten Arten (SZADZIEWSKI 1983). Dies trifft nach KARL (1930) auch für *Coenosia antennata* zu.

Viele Musciden sind vor allem an von der Sonne beschienenen Waldrändern, auf Blättern von Gehölzen, aber auch auf erwärmten Steinen, an Baumstämmen und Hauswänden zu beobachten. Beispiele dafür liefert KRAMER (1917) in großer Zahl. Es gibt unter den Musciden aber auch ausgesprochene Graslandarten, solche, die insbesondere an die Krautschicht gebunden zu sein scheinen; abgesehen von einigen *Phaonia*-, den *Polietes*- und *Helina*-Arten, wäre hier in erster Linie die *Coenosia*-Verwandtschaftsgruppe zu nennen. Der Aufenthalt dieser Musciden in der Krautschicht unterschiedlicher Graslandbiotope könnte mit der zoophagen Lebensweise der Imagines im Zusammenhang stehen.

Interessant wären neuerliche Untersuchungen der in der Literatur, z. B. bei SKIDMORE (1985), aber auch bei ČEPELÁK (1979), KÜHLHORN (1974), RUDZINSKI (1986) und SCHUMANN (1990) u. a. als synanthrop bzw. hemisynanthrop bezeichneten Arten aus den Gattungen *Helina*, *Hydrotaea*, *Morellia*, *Musca*, *Muscina*. Bei der in der modernen Gesellschaft zunehmenden naturfernen Lebensweise, dem Übergewicht von Kunststoffen im Alltagsgebrauch seit langer Zeit, den veränderten hygienischen Bedingungen in Stadt und Land, den modernen Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft, die sich weit von denen vergangener Zeiten entfernt haben, ist ein Einfluß auf die Insektenwelt sicherlich nicht ausgeblieben und es haben sich wohl auch die Beziehungen zwischen Menschen, ihren Haustieren und damit die Synanthropie vieler Dipteren-Arten verändert (vergl. auch SCHUMANN 1990). Diese Tatsache spiegelt sich nicht zuletzt in der Lebensweise mehrerer Musciden-Arten wider. So ließ sich die ehemals allenthalben verbreitete *Stomoxys calcitrans* in den letzten Jahrzehnten nur noch relativ selten beobachten. Selbst die Gemeine Stubenfliege, *Musca domestica*, scheint in Thüringen an Häufigkeit eingebüßt zu haben. Die nach WEIDNER (1993) synanthrope *Hydrotaea dentipes* konnte ebenfalls nur höchst selten und immer nur vereinzelt festgestellt werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält die bisher in Thüringen nachgewiesenen Musciden-Arten der Übersicht halber ohne Berücksichtigung ihrer systematischen Stellung in alphabetischer Reihenfolge. Die Funde vor 1942 stammen im wesentlichen von RAPP (1942), bei einem einzigen Nachweis mit „x“ bzw. „y“, bei mehreren mit „xx“ bzw. „yy“ gekennzeichnet. Die Arten mit dem Kennzeichen „o“ führt STEIN (1916) als Arten in seiner Monographie der Musciden auf, die ihm u. a. auch aus Thüringen bekannt geworden sind. Die Funde nach 1970 stammen von ADASCHKIEWITZ (y, yy) oder BÄHRMANN (x, xx).

Tabelle der Muscidae Thüringens

	nachgewiesen		Art
	vor 1942	nach 1970	
1	xx		<i>Achanthiptera rohrelliformis</i> (Robineau-Desvoidy, 1830)
2	x		<i>Azelia aterrima</i> (Meigen, 1826)
3	xx	xx	<i>Azelia cilipes</i> (Haliday, 1838)
4		x	<i>Azelia monodactyla</i> LOEW, 1874
5	xx	xx	<i>Azelia nebulosa</i> Robineau-Desvoidy, 1830
6	xx	xx	<i>Azelia triquetra</i> (Wiedemann, 1817)
7	xx	xx	<i>Azelia zetterstedtii</i> Rondani, 1866
8	x	xx	<i>Coenosia agromyzina</i> (Fallén, 1825)
9	xx	xx	<i>Coenosia albicornis</i> Meigen, 1826
10	xx	x	<i>Coenosia ambulans</i> Meigen, 1826
11		xx	<i>Coenosia antennata</i> (Zetterstedt, 1849)
12	xx	x	<i>Coenosia atra</i> Meigen, 1830
13		xx	<i>Coenosia bilineella</i> (Zetterstedt, 1838)
14		xx	<i>Coenosia dubiosa</i> Hennig, 1961
15	x	xx	<i>Coenosia femoralis</i> (Robineau-Desvoidy, 1830)
16	xx	xx	<i>Coenosia humilis</i> Meigen, 1826
17		y	<i>Coenosia infantula</i> Rondani, 1866
18	xx	y	<i>Coenosia intermedia</i> (Fallén, 1825)
19		x	<i>Coenosia lacteipennis</i> (Zetterstedt, 1845)
20	x	xx	<i>Coenosia means</i> Meigen, 1826
21	xx	xx	<i>Coenosia mollicula</i> (Fallén, 1825)
22		xx	<i>Coenosia nigridigita</i> Rondani, 1866
23	x		<i>Coenosia obscuricula</i> (Rondani, 1871)
24	x	xx	<i>Coenosia pedella</i> (Fallén, 1825)
25	o		<i>Coenosia perpusilla</i> Meigen, 1826
26		xx	<i>Coenosia pulicaria</i> (Zetterstedt, 1845)
27	xx	xx	<i>Coenosia pumila</i> (Fallén, 1825)
28	xx		<i>Coenosia ruficornis</i> (Macquart, 1835)
29	xx	x	<i>Coenosia rufipalpis</i> Meigen, 1826
30	xx	xx	<i>Coenosia sexmaculata</i> Meigen, 1838
31	xx	xx	<i>Coenosia testacea</i> (Robineau-Desvoidy, 1830)
32		xx	<i>Coenosia tigrina</i> (Fabricius, 1775)
33		xx	<i>Coenosia trilineella</i> (Zetterstedt, 1838)
34	xx		<i>Dasyphora penicillata</i> (Egger, 1865)
35	xx	x	<i>Dasyphora pratorum</i> (Meigen, 1826)
36	xx		<i>Drymeia brumalis</i> (Rondani, 1866)
37	xx		<i>Drymeia hamata</i> (Fallén, 1823)
38	x		<i>Drymeia vicana</i> (Harris, 1780)
39		xy	<i>Eudasyphora cyanicolor</i> (Zetterstedt, 1845)

nachgewiesen			
	vor 1942	nach 1970	Art
40	xx	xxy	<i>Graphomya maculata</i> (Scopoli, 1763)
41	xx	xx	<i>Haematobosca stimulans</i> (Meigen, 1824)
42	xx		<i>Hebecnema fumosa</i> (Meigen, 1826)
43	xx	xx	<i>Hebecnema nigra</i> (Robineau-Desvoidy, 1830)
44	o		<i>Hebecnema nigricolor</i> (Fallén, 1825)
45	x	xxyy	<i>Hebecnema umbratica</i> (Meigen, 1826)
46	xx	xxyy	<i>Hebecnema vespertina</i> (Fallén, 1823)
47	x		<i>Helina annosa</i> (Zetterstedt, 1838)
48		y	<i>Helina atricolor</i> (Fallén, 1825)
49	x	xx	<i>Helina calceata</i> (Rondani, 1866)
50	xx	xx	<i>Helina celsa</i> (Harris, 1780)
51	xx	y	<i>Helina ciliatocosta</i> (Zetterstedt, 1845)
52		x	<i>Helina cilipes</i> (Schnabl, 1902)
53	x		<i>Helina concolor</i> (Czerny, 1900)
54	x		<i>Helina confinis</i> (Fallén, 1825)
55	x	x	<i>Helina consimilis</i> (Fallén, 1825)
56		x	<i>Helina cothurnata</i> (Rondani, 1866)
57	x		<i>Helina deleta</i> (Stein, 1914)
58	xx	xxyy	<i>Helina depuncta</i> (Fallén, 1825)
59	xx	xxy	<i>Helina evecta</i> (Harris, 1780)
60	x		<i>Helina fratercula</i> (Zetterstedt, 1845)
61	xx	xxyy	<i>Helina impuncta</i> (Fallén, 1825)
62	xx	xxyy	<i>Helina lasiophthalma</i> (Macquart, 1835)
63		x	<i>Helina maculipennis</i> (Zetterstedt, 1845)
64	xx	x	<i>Helina moedlingensis</i> (Schnabl, 1911)
65	xx	x	<i>Helina obscurata</i> (Meigen, 1826)
66	xx	x	<i>Helina obtusipennis</i> (Fallén, 1823)
67	x	xx	<i>Helina pertusa</i> (Meigen, 1826)
68	xx	x	<i>Helina pubescens</i> (Stein, 1893)
69	x		<i>Helina pubiseta</i> (Zetterstedt, 1845)
70	xx		<i>Helina quadrinotata</i> (Meigen, 1826)
71	xx	xxy	<i>Helina quadrum</i> (Fabricius, 1805)
72	xx	xx	<i>Helina reversio</i> (Harris, 1780)
73	x		<i>Helina setiventris</i> Ringdahl, 1924
74	xx		<i>Helina sexmaculata</i> (Preyßler, 1791)
75	xx	xx	<i>Helina trivittata</i> (Zetterstedt, 1860)
76		xy	<i>Hydrotaea aenescens</i> (Wiedemann, 1830)
77	xx	xx	<i>Hydrotaea armipes</i> (Fallén, 1825)
78	x		<i>Hydrotaea borussica</i> Stein, 1899
79	xx		<i>Hydrotaea capensis</i> (Wiedemann, 1818)
80	xx	xy	<i>Hydrotaea cyrtoneurina</i> (Zetterstedt, 1845)

nachgewiesen			
	vor 1942	nach 1970	Art
81	xx	xy	<i>Hydrotaea dentipes</i> (Fabricius, 1805)
82	xx	xx	<i>Hydrotaea diabolus</i> (Harris, 1780)
83	xx	xy	<i>Hydrotaea ignava</i> (Harris, 1780)
84	xx	xyy	<i>Hydrotaea irritans</i> (Fallén, 1823)
85	xx		<i>Hydrotaea meridionalis</i> Portschinsky, 1882
86	xx	xy	<i>Hydrotaea meteorica</i> (Linnaeus, 1758)
87		xy	<i>Hydrotaea militaris</i> (Meigen, 1826)
88	x	x	<i>Hydrotaea palaestrica</i> (Meigen, 1826)
89		y	<i>Hydrotaea parva</i> Meade, 1889
90	x		<i>Hydrotaea pellucens</i> Portschinsky, 1879
91		y	<i>Hydrotaea pilipes</i> Stein, 1903
92		xyy	<i>Hydrotaea similis</i> Meade, 1887
93	xx	x	<i>Hydrotaea velutina</i> Robineau-Desvoidy, 1830
94	o		<i>Linnophora latevittata</i> Schnabl, 1911
95		xyy	<i>Linnophora maculosa</i> (Meigen, 1826)
96	xx	xx	<i>Linnophora riparia</i> (Fallén, 1824)
97		x	<i>Linnophora scrupulosa</i> (Zetterstedt, 1845)
98	xx	xx	<i>Linnophora tigrina</i> (Am Stein, 1860)
99	xx	xyy	<i>Linnophora triangula</i> (Fallén, 1825)
100	x	xx	<i>Limnospila albifrons</i> (Zetterstedt, 1849)
101	xx	x	<i>Lispe caesia</i> Meigen, 1826
102	xx		<i>Lispe consanguinea</i> Loew, 1858
103	x	xx	<i>Lispe litorea</i> Fallén, 1825
104		x	<i>Lispe pymaea</i> Fallén, 1825
105	xx	xx	<i>Lispe tentaculata</i> (De Geer, 1776)
106	xx		<i>Lispe uliginosa</i> Fallén, 1825
107	xx	xx	<i>Lispocephala alma</i> (Meigen, 1826)
108		xx	<i>Lispocephala brachialis</i> (Rondani, 1877)
109	x	xy	<i>Lispocephala erythrocerata</i> (Robineau-Desvoidy, 1830)
110	xx		<i>Lispocephala verna</i> (Fabricius, 1794)
111	xx	xy	<i>Macrorchis meditata</i> (Fallén, 1825)
112	xx	xx	<i>Mesembrina meridiana</i> (Linnaeus, 1758)
113	xx		<i>Mesembrina mystacea</i> (Linnaeus, 1758)
114	xx	xx	<i>Morellia hortorum</i> (Fallén, 1817)
115	xx		<i>Morellia podagrica</i> (Loew, 1857)
116	xx	xx	<i>Morellia simplex</i> (Loew, 1857)
117	xx	xyy	<i>Musca autumnalis</i> De Geer, 1776
118	xx	xx	<i>Musca domestica</i> Linnaeus, 1758
119	x		<i>Musca osiris</i> Wiedemann, 1830
120	xx		<i>Musca tempestiva</i> Fallén, 1817
121	xx	xx	<i>Muscina levida</i> (Harris, 1780)

nachgewiesen			
	vor 1942	nach 1970	Art
122	xx	xx	<i>Muscina pascuorum</i> (Meigen, 1826)
123	xx	xyy	<i>Muscina prolapsa</i> (Harris, 1780)
124	xx	xx	<i>Muscina stabulans</i> (Fallén, 1817)
125	x		<i>Mydaea ancilla</i> (Meigen, 1826)
126	xx		<i>Mydaea corni</i> (Scopoli, 1763)
127		x	<i>Mydaea electa</i> (Zetterstedt, 1860)
128	xx		<i>Mydaea humeralis</i> Robineau-Desvoidy, 1830
129	x		<i>Mydaea nebulosa</i> (Stein, 1893)
130		y	<i>Mydaea orthonevra</i> (Macquart, 1835)
	xx		[<i>Mydaea separata</i> (Meigen, 1826) zweifelhafte Art]
131	xx	y	<i>Mydaea urbana</i> (Meigen, 1826)
132	xx	xy	<i>Myospila mediatubunda</i> (Fabricius, 1781)
133	xx	xx	<i>Neomyia cornicina</i> (Fabricius, 1781)
134		yy	<i>Neomyia viridescens</i> (Robineau-Desvoidy, 1830)
135	x	y	<i>Phaonia aeneiventris</i> (Zetterstedt, 1845)
136	xx	xyy	<i>Phaonia angelicae</i> (Scopoli, 1763)
137	x		<i>Phaonia atriceps</i> (Loew, 1858)
138		xyyy	<i>Phaonia bitincta</i> (Rondani, 1866)
139		x	<i>Phaonia boleticola</i> (Rondani, 1866)
140	xx	xx	<i>Phaonia consobrina</i> (Zetterstedt, 1838)
141	x		<i>Phaonia czernyi</i> Hennig, 1963
142	xx	xyyy	<i>Phaonia errans</i> (Meigen, 1826)
143	xx	xx	<i>Phaonia falleni</i> Michelsen, 1977
144	xx		<i>Phaonia fuscata</i> (Fallén, 1825)
145	x	xyy	<i>Phaonia halterata</i> (Stein, 1893)
146	xx	y	<i>Phaonia incana</i> (Wiedemann, 1817)
147	xx		<i>Phaonia laeta</i> (Fallén, 1823)
148	xx		<i>Phaonia lugubris</i> (Meigen, 1826)
149	o		<i>Phaonia magnicornis</i> (Zetterstedt, 1845)
150	xx	x	<i>Phaonia meigeni</i> Pont, 1986
151	x	xy	<i>Phaonia mystica</i> (Meigen, 1826)
152	xx	xyyy	<i>Phaonia pallida</i> (Fabricius, 1787)
153		xx	<i>Phaonia palpata</i> (Stein, 1897)
154	xx		<i>Phaonia perdita</i> (Meigen, 1826)
155		y	<i>Phaonia pratensis</i> (Robineau-Desvoidy, 1830)
156	xx	xyyy	<i>Phaonia rufiventris</i> (Scopoli, 1763)
157	xx	xx	<i>Phaonia serva</i> (Meigen, 1826)
158	xx	xyyy	<i>Phaonia subventa</i> (Harris, 1780)
159		xyy	<i>Phaonia trimaculata</i> (Bouché, 1834)
160	xx	xx	<i>Phaonia tuguriorum</i> (Scopoli, 1763)
161		y	<i>Phaonia valida</i> (Harris, 1780)

nachgewiesen			
vor 1942	nach 1970	Art	
162		yy	<i>Phaonia villana</i> Robineau-Desvoidy, 1830
163		x	<i>Phaonia zugmayeriae</i> (Schnabl, 1888)
164	x	x	<i>Polietes domitor</i> (Harris, 1780)
165	xx	xyy	<i>Polietes lardarius</i> (Fabricius, 1781)
166		xyy	<i>Polietes meridionalis</i> Peris & Llorente, 1963
167		xx	<i>Potamia littoralis</i> Robineau-Desvoidy, 1830
168	x		<i>Pseudocoenosia solitaria</i> (Zetterstedt, 1838)
169	xx	xyy	<i>Pyrellia rapax</i> (Harris, 1780)
170	xx	x	<i>Pyrellia vivida</i> Robineau-Desvoidy, 1830
171	xx	xyyy	<i>Schoenomyza litorella</i> (Fallén, 1823)
172		xx	<i>Spanochaeta dorsalis</i> (von Roser, 1840)
173	xx	x	<i>Spilogona carbonella</i> (Zetterstedt, 1845)
174	xx	xx	<i>Spilogona denigrata</i> (Meigen, 1826)
	xx		[<i>Spilogona didyma</i> (Zetterstedt, 1838) zweifelhafte Art]
175	xx		<i>Spilogona dispar</i> (Fallén, 1823)
176		x	<i>Spilogona litorea</i> (Fallén, 1823)
177	xx		<i>Spilogona pacifica</i> (Meigen, 1826)
178	o		<i>Spilogona surda</i> (Zetterstedt, 1845)
179	xx	xyy	<i>Stomoxys calcitrans</i> (Linnaeus, 1758)
180	xx	xyy	<i>Thricops cunctans</i> (Meigen, 1826)
181	xx	yy	<i>Thricops diaphanus</i> (Wiedemann, 1817)
182	xx	xyy	<i>Thricops longipes</i> (Zetterstedt, 1845)
183	xx	xyyy	<i>Thricops nigrifrons</i> (Robineau-Desvoidy, 1830)
184	x	xy	<i>Thricops nigritellus</i> (Zetterstedt, 1838)
185	xx	xyyy	<i>Thricops semicinereus</i> (Wiedemann, 1817)
186	xx	x	<i>Thricops simplex</i> (Wiedemann, 1817)

vor 1942: o: STEIN (1916), x: RAPP (1942)

nach 1970: x: BÄHRMANN, y: ADASCHKIEWITZ

x, y: 1 Nachweis; xx, yy: mehrere Nachweise

Besonders zahlreich, d. h., mit >100 Individuen von mehreren Standorten konnten in den letzten Jahrzehnten die folgenden Arten gefangen werden:

Coenosia means, *C. testacea*, *C. tigrina*, *Helina evecta*, *Limnospila albifrons*, *Muscina levida*, *Neomyia cornicina*, *Phaonia trimaculata*, *Polietes lardarius* und *Schoenomyza litorella*.

Coenosia means ist uns von 14 Fundstellen bekannt geworden, eine in Thüringen offensichtlich überall häufige Art, desgleichen *C. testacea* und *C. tigrina* insbesondere auf Xerothermrassen erbeutet und hier vor allem mit Gelbschalen in Höhe der Krautschichtoberkante. *Helina evecta* ließ sich in erster Linie auf Xerothermrassen mittels

Bodenfallen fangen; sie konnte dort, aber nur vereinzelt, auch gekeschert werden, während sie in feuchteren Biotopen offensichtlich sehr häufig sein kann, wofür die Sammelergebnisse RIEDELS (1919/1920) am Niederrhein und KRAMERS (1917) in der Oberlausitz sprechen. Sie dürfte auch in Waldgebieten zu den dominanten Fliegenarten zählen (ROZKOŠNÝ & VAŇHARA 1993). *Limnospila albifrons* ist als halobionte Musciden-Art (Karl 1930, SZADZIEWSKI 1983) auch in Thüringen sowohl an natürlichen als auch an anthropogenen Salzstellen (z. B. am Fuße von Kalihalden) anzutreffen. *Polietes lardarius* kann als Ubiquist bezeichnet werden. *Neomyia cornicina* und *Schoenomyza litorella* ließen sich vor allem mit Bodenfallen und Gelbschalen in Trockenrasen und in mesophilem bzw. feuchtem Grasland, *Muscina levida* und *Phaonia trimaculata* mit Luftklektoren also im Fluge erbeuten; *M. levida* ist darüber hinaus auch leicht in größeren Individuenzahlen an Baumstämmen mit dort angebrachten Eklektoren zu fangen, was bei der Habitatwahl dieser Art (ROZKOŠNÝ & VAŇHARA 1993) nicht verwunderlich ist. Im großen und ganzen sind die hier als häufig bezeichneten Arten auch in den Sammelgebieten von KRAMER (1917) und STEIN (1916) durch beide Autoren recht häufig erbeutet worden.

Literatur

- BAUERMEISTER, C.-D. & H. SCHUMANN (1980): *Ophyra aenescens* (WIED.) - eine für die DDR neue Muscidenart. - Faun. Abh. Tierkd.mus. Dresden 7: 213-217.
- ČEPELÁK, J. (1979): Hodnotenie charakteru lokality podľa druhového zloženia niektorých skupín vyšších múch, najmä zdravotne významných (Diptera, Brachycera). - Biológia (Bratislava) 34: 143-150.
- GOULSON, D.; L.C. DERWENT, M.E. HANLEY, D.W. DUNN & St.R. ABOLINS (2005): Predicting calyprate fly populations from the weather, and probable consequences of climate change. - J. appl. Ecol. 42: 795-804.
- GREGOR, F. (1986): Čel'ad': Muscidae. - In: ČEPELÁK, J. (ed.): Diptera Slovenska II. Bratislava: 226-251.
- GREGOR, F., R. ROZKOŠNÝ & M. BARTÁK (2002): The Muscidae (Diptera) of Central Europe. - Folia Fac. scien. nat. Univ. Masarykianae Brunensis, Biologia 107: 1-280.
- HORSFIELD, D. & I. MACGOWAN (1998): An assessment of the distribution and status of montane Brachycera (Diptera) in Scotland. - Malloch Society Res. Rep. No 3: 1-69.
- KARL, O. (1930): XI. e₂ Thalassobionte und thalassophile Diptera Brachycera. - In: GRIMPE, G. & E. WAGLER: Tierwelt der Nord- und Ostsee: 33-84.
- KRAMER, H. (1917): Die Musciden der Oberlausitz. - Abh. naturforsch. Ges. Görlitz 28: 257-352.
- KRÖBER, O. (1949): Die Dipterenfauna des Eppendorfer Moores im Wechsel der Zeiten. - Verh. Ver. naturwiss. Heimatfr. Hamburg 30: 69-89.
- KÜHLHORN, F. (1974): *Phallus impudicus* L. (Stinkmorchel) in siedlungsnahen Gehölzen als mögliche Quelle der Zuwanderung von Dipteren in den Siedlungsbereich. - Anz. Schädlingsk., Pflanzen- u. Umweltschutz vereinigt mit Schädl.-bekämpf. 47: 73-76.
- LINDNER, E. (1973): Alpenfliegen. - Verlag Goecke & Evers, Krefeld, 204 S.
- PONT, A.C. (1986): Family Muscidae. - In: SOÓS, Á. & L. PAPP (eds.): Catalogue of Palaearctic Diptera 11: 57-215.
- (1995): Muscidae from above the Tree-line in the Upper Ötz Valley (Tyrol, Austria). - Ber. nat. - med. Verein Innsbruck 82: 311-318.
- RAPP, O. (1942): Die Fliegen Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie. - Erfurt. 574 S.
- RIEDEL, M.P. (1919/1920): Beitrag zur Kenntnis der Dipterenfauna des Niederrheins. - Entomol. Z. Frankfurt a. M. 33: 43-44, 47-48.

- ROZKOŠNÝ, R. & J. VAŇHARA (1993): Diptera Brachycera of a forest steppe near Brno (Hady Hill). – Acta scie. nat. Acad. Scie. Bohem., Brno, **XXVII** (2-3): 1-76.
- RUDZINSKI, H.-G. (1986): Vorkommen von Dipteren auf einem Hausbalkon. - Entomol. Z., Essen, **96**: 152-159.
- SCHUMANN, H. (1990): Über das Vorkommen von Dipteren in Wohnräumen. - Angew. Parasitol. **31**: 131-141.
- (2002): Erster Nachtrag zur „Checkliste der Dipteren Deutschlands“. - Studia dipterologica **9**: 437-445.
- (2004): Zweiter Nachtrag zur „Checkliste der Dipteren Deutschlands“. - Studia dipterologica **11**: 619-630.
- SCHUMANN, H.; R. BÄHRMANN & A. STARK (Hrsg.) (1999): Checkliste der Dipteren Deutschlands. – Studia Dipterologica. Supplement **2**: 1-354 S.
- SKIDMORE, P. (1985): The Biology of the Muscidae of the World. - In: SPENCER, K.A. (ed.): Series Entomologica **29**: 1-550.
- STEIN, P. (1916): Die Anthomyiden Europas. Tabellen zur Bestimmung der Gattungen und aller mir bekannten Arten, nebst mehr oder weniger ausführlichen Beschreibungen. - Arch. Naturgesch. **81**(10)1915: 1-224.
- SZADZIEWSKI, R. (1983): Flies (Diptera) of the saline habitats of Poland. - Polsk. Pismo Entomol. **53**: 31-76.
- VOIGT, W.; J. PERNER, A.J. DAVIS, T. EGGERS, J. SCHUMACHER, R. BÄHRMANN, B. FABIAN, W. HEINRICH, G. KÖHLER, D. LICHTER, R. MARSTALLER & F. W. SANDER (2003): Trophic levels are differentially sensitive to climate. - Ecology **84**: 2444-2453.
- WEIDNER, H. (1993): Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungeziefers Mitteleuropas. - 5. Auflage. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, New York. XI+328 S.

Anschriften der Verfasser:

Prof. em. Dr. Rudolf Bährmann
 Buchaer Straße 10c
 D-07745 Jena
 r.baehrmann@t-online.de

Wolfgang Adaschkiewitz
 Dornburger Straße 8
 D-07743 Jena
 wroa@freenet.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Checklisten der Thüringer Insekten](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Bährmann Rudolf, Adaschkiewitz Wolfgang

Artikel/Article: [Checkliste der Muscidae \(Diptera\) Thüringens 41-50](#)